

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 6: **Stadterneuerung am Beispiel Zürich**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Eine Brand-Katastrophe, die nicht stattfand.

Niemand weiss, wer hier, mitten im Lager-  
raum, zwischen brennbaren Rohmaterialien,  
ein mit Lösungsmitteln getränktes Häufelchen  
Putzfäden liegen- oder fallenliess. Vielleicht  
weiss es der «Täter» selber nicht - und vielleicht  
geschah es vor Wochen oder Monaten. Sowa  
kommt trotz Warntafeln und Brandverhütungs-  
vorschriften immer wieder vor.

Dennoch geschah hier sozusagen garnichts.  
Die durch Selbstzündung verursachte Kata-  
strophe fand nicht statt. Die Feuerwehr, die  
allerdings alarmiert wurde und die sich am Son-  
tagnachmittag mit dem Passepartout Zutritt ver-  
schaffte, hatte nur die Rückzündung zu verhin-  
dern und das Wasser aufzusaugen. Dann ging  
sie zurück auf die Wache und schrieb einen  
kurzen Rapport.

Das war alles! Kein Reporter mit Kamera  
erschien. Keine neugierige Menge sammelte  
sich an. Kein Notfallpersonal des Spitals mit  
Sirene und Blaulicht! Keine Absperr-Equipe der  
Polizei! - Es war ein sonniger Sonntagnachmit-  
tag, an dem nichts geschah. Fast nichts. Und die  
Belegschaft der beinahe schwerbetroffenen  
Firma hat tags darauf wie jeden Montag die  
Arbeit wiederaufgenommen.

Wer aber hat die Katastrophe verhindert?  
Die am richtigen Ort angebrachte automatische  
Löschanlage, die sofort zuverlässig reagierte. -

Wäre der Brand an einer Stelle des Betriebs -  
zum Beispiel im Computerraum - ausgebro-  
chen, wo ein Löschvorgang mit Wasser Scha-  
den anrichten würde, so hätte das für Menschen  
und Material unschädliche gasförmige Halon  
die noch kleine Flamme in Sekundenschnelle  
erstickt. So passt man bei Sulzer den Brand-  
schutz jeweils den besonderen Voraussetzungen  
an. Damit bei einem Brandausbruch so wenig  
wie möglich oder gar nichts «geschieht».

Dass wirksamer Brandschutz in jedem in-  
dustriellen Betrieb, jedem Amt und in jeder  
grösseren, wirtschaftlichen Organisation un-  
bedingt dazugehört, das wird Ihnen Ihre Versiche-  
rungsgesellschaft bestätigen. Nicht umsonst  
reduziert sie oft freiwillig die Prämien, wenn Sie  
die richtigen Feuerschutz-Anlagen an den rich-  
tigen Stellen anbringen lassen.

Sulzer plant und installiert integrale und  
objektbezogene Brandschutz- und Feuermelde-  
Anlagen: Investitionen, die sich früher oder  
später bezahlt machen.

### **SULZER**

Brandschutz

Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft · 8401 Winterthur  
Heizung · Klima · Sanitär  
Tel. 052 · 81 11 22